

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1900**

282 (12.12.1900) 2. Blatt

# Badischer Beobachter.

Er scheint täglich mit Ausnahme  
Sonntags und Feiertags und kostet  
in Karlsruhe in's Haus gebracht  
vierteljährlich 2 M. 60 Pfg.  
(monatlich 55 Pfg., wenn in  
der Expedition oder in den Agen-  
turen abgeholt), durch die Post  
bezogen vierteljährlich 3 M.  
25 Pfg., mit Postgebühren 3 M. 65 Pfg.  
Bestellungen werden jederzeit  
entgegengenommen.

Post-Beitungs-Liste 855.

Samstags-Beilage:  
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt:  
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Anzeigen: Die sechsseitige Petit-  
zeile oder deren Raum 20 Pfg.,  
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer  
Wiederholung entsprechender Rabatt.  
Anzerate nehmen außer der Expe-  
dition alle Annoncen-Bureaus an.

Redaktion und Expedition:  
Häckerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 282. 2. Blatt.

Mittwoch, den 12. Dezember

1900.

## Der „Karlsruher Zeitung“ zur Erwidern.

Seitdem Minister Schenkel gesprochen hat, fühlte sich  
die durch Eisenlohr emporgelommene Redaktion der  
„Karlsruher Zeitung“ wieder und glaubt sich mehr her-  
zunehmen zu dürfen, als in den letzten Wochen, da ihm  
von national-liberaler Seite etwas unanständig zu verstehen  
gegeben wurde, daß man nicht gewillt sei, sich von  
ihm viel gefallen zu lassen.

Unter dem Titel „Die Regierung und die ba-  
dische Wahlfreiheitsfrage“ hat er die Schenkel'sche  
Rede besprochen und gleich Eingangs bemerkt:

„Das wenig erbauliche Schauspiel, das ein Teil der  
Presse gegenüber jedweder, gegen die schrankenlose direkte  
Wahl gerichteten öffentlichen Äußerung aufzuführen für an-  
gemessen erachtet hätte, hat ein jähes Ende gefunden. Die  
Regierung ist für die so pöbelhaft mit großen Klammern in den  
Wahlspruch gerückte schrankenlose Wahl einfach nicht zu  
haben und mit dieser Zustimmung werden alle Politiker im Groß-  
herzogtum zu rechnen haben, die ihr Verantwortungsbewußt-  
sein nicht weniger von Parteipolitik, als von der Erkenntnis  
der Notwendigkeit eines einträglich zusammengehenden und ver-  
fassungsmäßig berufenen Gewalten beeinflussen lassen.“

Natürlich ist das zunächst an die Adresse der National-  
liberalen gerichtet. Indessen wird man ohne alle Ein-  
schränkung sagen können, daß „alle Politiker im Groß-  
herzogtum“ es weit von sich weisen, sich von einem  
Journalisten Dr. Kohls auf ihre „Verantwortlichkeits-  
gefühle“ prüfen oder belehren darüber geben  
zu lassen.

Von „schränkenloser direkter Wahl“ in solchem  
Sinn zu reden, ist ungerührt und unethisch. Zwischen  
„direkt“ einerseits und „indirekt“ andererseits gibt es doch  
wahrlich kein Mittelglied. Entweder ist man für das  
eine oder für das andere. Ein „direkt“ mit „schränken-  
los“ es doch nicht geben.

Was man eigentlich meint, das will man eben ver-  
heimlichen: denn „gleiches“ Wahlrecht sollen „Schränken“  
geleitet werden. „Alle Politiker im Großherzogtum“ wissen sehr gut,  
daß es in Baden jetzt eine politische Fremdsprache  
gewesen ist, die in der Wahlfreiheitsfrage auf der Negativ-  
seite besteht. Sieht sie einem Minister schlicht  
an, so nimmt sie sich geradezu unerschrocken aus, wenn  
ein offizieller Journalist damit groß thut.

Er spricht von einer „Klärung, die dankbar be-  
grüßt werden sollte“, und meint:  
„Die zweite Kammer steht also nicht vor dem Unbe-  
kannnten und die in ihr vertretenen politischen Parteien sind  
auf der bauteilwertigen Offenheit der Regierung bereits  
fast ein volles Jahr vor den Verhandlungen in der Lage,  
mit einer hinreichenden Stellung der beiden anderen ver-  
fassungsmäßigen Gewalten zu rechnen. Da nun aber keine  
klarer politischen Parteien daran denkt, noch wird daran denken  
können, die verfassungsmäßige Mitwirkung der Regierung  
und der ersten Kammer bei der Ausgestaltung unserer Ge-  
setzgebung in Frage zu stellen, so ist für jene politischen Par-  
teien, die ihrem inneren Wesen nach und im Hinblick auf  
ihre Heberfunktion als staatsbürgerliche Angehörigen werden  
dürfen, die Art der Verhandlung der Wahlfreiheitsfrage  
von selbst gegeben.“

Weiter kann man die Bescheidenheit kaum kultivieren.  
Was waren doch die National-liberalen unter dieser  
Führung revolutionäre Elemente, die sich durchaus nicht  
zufrieden geben wollten, wenn die Regierung auch noch  
so bestimmt erklärt hätte: das wollen wir nicht und das  
thun wir nicht!

Das eben mitgeteilte Citat ist übrigens noch keines-

wegs der Höhepunkt offizieller Bescheidenheit. Es heißt  
in der „Karlsruh. Ztg.“ weiter:

„Der Präsident des Ministeriums des Innern hat in  
seiner Rede beim Handelsstage nicht geäußert, diesen Kom-  
promißweg zu beschreiten; er hat ausdrücklich erklärt, daß  
die Regierung bei allen diesen Forderungen scharrn, und  
daß sie bereit sein werde, die Verhandlungen mit den Parteien  
auf einer Mittellinie anzuführen. In jenen Parteien aber, die  
zwar mit der Revision des Wahlrechts eine politische Reform  
erzielen, die aber diese Revision nicht zum Ausgangspunkt  
einer Revolutionierung der Massen und einer nicht ganz  
reinen Mandatsvermehrung machen zu wollen, liegt es nun,  
die Voraussetzungen für das Gelingen einer Verständigung  
zu schaffen.“

Es kann nicht zugegeben werden, daß das „allge-  
meine gleiche“ Wahlrecht in Frage gestellt wird. Wenn  
dieses von der einen Seite verlangt, von der anderen  
aber abgelehnt würde, dann könnte es einen Sinn haben.  
Von einer „Mittellinie“ zu sprechen. Wir wissen  
wohl, daß die Gegenseite thätiglich auf diesem Stand-  
punkte steht, ohne es aber offen und ehrlich zuzugeben.  
Wir können aber es uns nicht bieten lassen, selber auch  
diesen Boden zu betreten.

Das Gerücht von „Medo Intention der Massen“  
und „nicht ganz reiner Mandatsvermehrung“  
charakterisiert sich selber.

Der Schluß des Artikels setzt dem Ganzen die Krone  
auf. Gegen die „Karlsruh. Ztg.“ polemisch läßt die  
„Karlsruh. Ztg.“ sich u. A. vernehmen:

„Gerade weil die Regierung in Wahrheit eine Wahl-  
reform will, ist Herr Dr. Schenkel mit seinem Wahlrechts-  
programm an die Öffentlichkeit getreten, hat er die Grund-  
lagen bezeichnet, auf denen sich die Erfüllung des Wunsches  
nach Einführung des direkten Wahlverfahrens erreichen läßt.  
Wenn die „Frankfurter Zeitung“ unter Mitwirkung der  
Wahlrecht und mit einem Nachdruck der in ungelichtem Ver-  
hältnis zu ihrer politischen Bedeutung steht, die Reform-  
freundlichkeit der Regierung anzeigt, so erhebt daraus  
anfs Neue, daß auf oppositioneller Seite die Einführung der  
direkten Wahl nur die blühende Dekoration, die Nieder-  
drückung der Regierung unter den Willen der Opposition  
oder der Hauptzweck des Spektakels ist, das in unserem  
Landes inoffiziell ist.“

Wir unterliegen glauben offen gestanden nicht,  
daß die Redaktion der „Karlsruh. Ztg.“ an dem ersten  
Willen der „Opposition“, positiv die Einführung des  
direkten Wahlverfahrens zu erlangen, zweifelt. Wenn  
sie democh Solches zu behaupten sich herausnimmt, dann  
ist der Zweck für Jedermann klar.

Den Abschluß des Ganzen bilden folgende Sätze:  
„Für die gemäßigten Parteien erwächst aus dieser,  
wahrlich nicht offenkundig gefärdeten, sondern mit den Händen  
zu greifenden Schlinge die vaterländische Pflicht, unbedungen  
und unbedingt durch oppositionellen Preßsturm und wenig ein-  
sichtsvolle Behandlung der Wahlfreiheitsfrage in eigenen Ver-  
sprechungen, das ihrerseits als erbrechenswerth erachtete Ziel  
mit dem durch das Staatswohl bedingten Möglichen in  
Einklang zu bringen. Sie werden hierbei die Regierung an  
ihrer Seite finden, die durch ihre jüngste offizielle Kund-  
gebung nicht nur den Wunsch zu erkennen gegeben, sondern  
auch durch die That bewiesen hat, daß sie über den Parteien  
steht und sich, gleich auf tiefergewurzelte Volksanschauungen,  
ihrer Stärke bewußt ist.“

Wenig einsichtsvolle Behandlung der  
Wahlfreiheitsfrage in eigenen Verorganen!  
Die Redaktionen einiger national-liberaler Blätter  
werden sich nicht wenig geschmeichelt fühlen!

Und die „tiefergewurzelten Volksanschauungen“!  
Kann ein ehrlicher Mensch noch bestreiten, daß gerade  
die tiefergewurzelten Volksanschauungen nach der Ein-  
führung des direkten Wahlverfahrens verlangen?

## Zum Hinterwälder Eisenbahn- projekt.

Neue Hoffnungen knüpfen sich an die letzte Orts-  
bereinigung in Niedererschach. Das große Interesse,  
welches Herr Oberamtmann Dr. Kugel an der Ent-  
wickelung unseres Ortes zeigte, besonders sein warmes  
Eintreten für die Hinterwälder Bahnlinie, hat manche  
geheilene Hoffnung wieder geboren. Seit Jahren stehen  
sich die Gemeinden nach dem Anschluß an den Eisenbahn-  
verkehr. Als in der konstituierenden Versammlung vom  
19. März 1899, welche zu Billingen im „Löwen“ tagte,  
die Linie Billingen, Müschweiler, Obererschach,  
Kappel, Niedererschach, Fischbachstrübe, haben  
die beteiligten Gemeinden alsbald das Geld zur Ver-  
messung genehmigt, in Vorschlag aufgenommen und  
außerdem freies Gelände zugesichert. Wenn man aber  
meinen wollte, damit Alles gethan zu haben, was  
möglich ist, wäre das ein großer Irrthum. In dem  
gegenwärtigen Konfuzienkampf müssen Alle zusammen-  
wirken und Stimmung machen, die Verständlich dafür  
und Interesse daran haben. Sonst könnte es uns  
gehen wie dem Boeten, welcher im Lande der Träume  
weilte, als Zeus den Menschen die Welt zur Theilung  
überließ.

Die Bahnfrage ist für Hinterwälder eine  
Lebensfrage geworden. Ein Blick auf die auf-  
strebenden Orte zeigt zur Genüge, daß ihr Aufschwung  
darin vom Tage des Anschlusses an den Stadtverkehr.  
Nun bedarf es aber keines besonderen Beweises, daß  
die Verkehrswege in Hinterwäldern durchaus nicht  
mehr den Anforderungen der Zeit entsprechen. Sie  
sind eine Plage für Menschen und für das Vieh. Ab-  
hilfe ist dringend geboten und mit der Zeit unvermeidlich.  
Die beste und rentabelste Lösung wäre natürlich der  
Anschluß an den Bahnverkehr. Damit wäre auch  
zugleich den industriellen und landwirth-  
schaftlichen Interessen Rechnung getragen.

Im unteren Gegend schlummern noch manche werth-  
volle Kräfte und Bodenreichtümer, welche der Industrie  
erschlossen, neue Unternehmen, Arbeit und Verdienst  
bringen müssen. Es sei gestattet, nur Einiges anzu-  
deuten. Im Handbuch mit den Erläuterungen zu den  
geologischen Spezialkarten des Großherzogthums Baden  
S. 101 bis 102, edit von der Großherzoglich Badischen  
Landesanstalt, ist S. 79 zu lesen:

„Für Einrichtung eines größeren Cementwerkes würde  
sich namentlich die nähere Umgebung von Niedererschach eignen,  
vorausgesetzt, daß seine Bahnverbindung günstige Abfuhr-  
verhältnisse biete.“

Guter Bauand wird gewonnen aus der Diluvialbildung  
oberhalb Niedererschach.“

Seit 80 heißt es:  
„Ein zu Einwirkung sehr gut brauchbares, bis jetzt aber  
noch nicht in Verwendung gekommenes Material, würden die  
Diluviallehme des Oberlandes bei Fischbach liefern.“

In der nächsten Nähe wäre bei der alten Nieder-  
erschacher Pulvermühle eine Wasserkraft zu er-  
werben. Herr Fabrikant W. Jerg hier hat von  
dieser Thonerde in der Zeller Porzellanfabrik eine  
Probe herstellen lassen und ein sehr günstiges Resultat  
erzielt. Diese führt sich z. B. in den Händen des Herrn  
Landtagsabgeordneten Grüninger von Billingen.

Damit auch der armen leidenden Menschheit ein  
neuer Spinnungsstern aufgehe, sei noch beigefügt, daß  
zwischen Niedererschach und Sorgen, nahe der badisch-  
württembergischen Landesgrenze, der Teufelsbach  
mit seinen Schwefelquellen in die Gschach mündet.

Diese Quellen sollen nach Aussage des Dr. Neher  
jeden in Langenbrüden durchaus nicht nachsehen. Gar  
manches von hier verbannt dem Wasser dieses Baches  
seine Genesung. Wie leicht könnte also auch auf dem  
Schwarzwald mit seiner gefunden Luft und seinen  
schönen Waldungen ein rentables Bad einge-  
richtet werden, sobald einmal eine günstige Verkehrs-  
linie geschaffen ist! Auch die hiesige Uhrenfabrik soll  
erweitert und vergrößert werden, sobald bessere Ausfuhr-  
verhältnisse eintreten. Deswegen steht auch die Schwarzau-  
Handelskammer in dem Hinterwälder Bahnprojekt  
eine conditio sine qua non der Filiale. Mit dem Ein-  
gang dieser Filiale würden aber ca. 130 Arbeiter und  
Arbeiterinnen hiesiger Gemeinde ihren Verdienst verlieren.  
Außerdem sind hier zwei gangbare Uhrenfabri-  
kenteile-Fabriken, ein Sägewerk, eine Mühle,  
Dampfschneiderei, welche alle mit der Zeit auf  
eine Bahn angewiesen sind, da sie sonst der Konkurrenz  
gegenüber nicht mehr bestehen könnten.

Wie der Industrie, so würde die Bahn auch der  
Landwirtschaft nützen. In unserer Gegend wird  
viel schönes Getreide gepflanzt und auf den Markt  
gebracht. Für das Acker- und Wiesland finden künst-  
liche Düngemittel in ausgiebigster Weise Verwendung.  
Mit dem leichteren Transport würde auch unbedeutend  
eine entsprechende Preiserhöhung eintreten. Anderer-  
seits könnte der Landmann sein Jucht- und Maß-  
vieh besser anbringen.

Zum Schluß wolle noch bedacht werden, daß sowohl  
in den ausgedehnten Staats- und Gemein-  
de-Waldungen als auch in den Privatwäldern  
ein bevorzugtes Fichtenholz wächst. Hätten wir  
eine Bahnverbindung, dann würden stabile Preise ge-  
schaffen, weil die Sägewerksbesitzer in der Lage wären,  
ihre Holzmaaren auf den offenen Markt zu bringen.  
Se. Excellenz, Herr Staatsminister v. Brauer hat vor  
nicht so langer Zeit in dem Hause der Abgeordneten  
das schöne Wort gesprochen:

„Wenn durch eine Bahn einer Gegend geholfen wer-  
den, muß sie gebaut werden, auch wenn wenig oder gar keine  
Aussicht auf Rentabilität vorhanden ist.“ Die Hinterwälder  
Bahn dürfte sich aber sicher rentieren. Wir schließen  
das aus einer provisorischen Zusammenstellung der  
vorausgeschätzten jährlichen Fracht unter normalen Ver-  
hältnissen. Nach den Erhebungen in den beteiligten  
Orten ergibt sich eine Fracht von mindestens 456,000  
Zentnern. Diese Zahl ist dem derzeitigen tatsäch-  
lichen Verkehr entnommen. Sie spricht doch gewiß  
dafür, daß Hinterwäldern mit voller Berechtigung  
eine Bahn erstrebt. Der Verkehr dürfte sich jedoch  
noch wesentlich heben, wenn mit den neuen Ab-  
fuhrverhältnissen neue Unternehmen und  
Anlagen folgten. Wir lassen vorerst den Personen-  
verkehr noch außer Berechnung.

Nach unserer persönlichen Ansicht würde dieses Pro-  
jekt noch wesentlich günstigere Verhältnisse schaffen, wenn  
die Bahn nicht als Sack-, sondern normalspurige  
Anschlußbahn erbaut würde.

Da wäre zunächst zu denken an die großen gewerb-  
lichen Ortschaften der Gegend, wie z. B. Dunningen,  
Waldmössingen, Billingen mit seinen vielgepriesenen  
Wald, Dornhain, Reinketten mit seinen schönen Bau-  
steinen, und Freudenstadt. Dort wäre Anschluß ins  
Königsthal, Murgthal und Neckarthal.

Wenn all die angeführten Gesichtspunkte genügend  
bekannt werden und entsprechend gewürdigt, dann glauben

## Kirchliche Nachrichten.

— Nom. Das Dekret betreffs der Jahr-  
buchverzeiher hat folgenden Wortlaut: „Es ist im höchsten  
Grade angemessen, daß alle Christen auf der ganzen weiten  
Erde das Ende des nun schwindenden und den Beginn des  
neuen Jahrtausends neuem Jahrhundert Christi sein, dem  
König der Ewigkeit, feierlich weihen, damit ihm sowohl für  
die von ihm vornehmlich im vergangenen Jahrhundert über-  
tragene Verantwortung, als auch für die Verantwortung, die  
auf ihn im neuen Jahrtausend übertragen werden, die nöthigen  
Güter und Güter und gnädig gewähre. Mit Rücksicht hierauf  
hat schon im vergangenen Jahre unser heiliger Vater und  
Herr Leo XIII., durch Dekret der Kongregation der heiligen  
Riten vom 13. November, gefastet, daß auch im  
Mittwoch des 1. Januar 1901 in den Kirchen und Kapellen  
das anbetungswürdige und hocherborene Sacrament  
des Eucharistie ausgelegt, zur selben Stunde eine einzige  
Messe vom Feste der Weihnacht des Herrn und der Oktan  
von Weihnachten gelesen oder gesungen werden, die Gläu-  
bigen entweder in oder außerhalb der Feste des heiligen  
Opfers, als besonderer Gnade die heilige Kommunion  
empfangen dürfen. Während nun jetzt der heilige Vater  
darauf bedacht war, aus diesem so feierlichen Anlasse der  
Frömmigkeit der Gläubigen irgend einen neuen Anreiz zu  
geben, wurde ihm bekannt, daß viele kirchliche Oberhirten  
und fromme Genossenschaften den Wunsch hegen, die Christ-  
gläubigen möchten, durch reichliche Spendung aus dem  
Erlöse der Messe angeleitet, allenfalls zur Anbetung der  
hochheiligen Eucharistie eingeladen werden, um sowohl für  
die der göttlichen Majestät zugehörigen Liebenden gemauhtun  
als auch sich selbst mit seinem süßesten Ergo auf das In-  
wichtige zu vereinigen. Da dies mit seinen eigenen Absichten  
vollkommen übereinstimmt, hat der heilige Vater glühend ge-  
wünscht, daß alle Christgläubigen, die, durch die sacramentale  
Weiche entzündet und mit der heil. Kommunion gestärkt, in  
den Kirchen oder Kapellen, wo die hl. Eucharistie aufbewahrt  
wird, vor dem zur öffentlichen Anbetung angelegten hoch-  
erborenen Sacramente von der Witternacht des 31. December  
bis zum Mittag des 1. Januar zu beliebiger Zeit eine volle  
Stunde hindurch dem Gebete obliegen und hierbei auch nach  
der Meinung Sr. Heiligkeit vom Gebete zu Gott ver-  
richten, einen vollkommenen Ablass erlangen können. Die  
Entscheidung aber darüber, wie lange die anbetungswürdige  
Eucharistie ausgelegt bleiben solle, wofür dies nur inner-  
halb der erwähnten zwölf Stunden geschieht, hat Sr. Heiligkeit  
dem freien Ermessen der Ordinarien überlassen.“ Wie  
dem Dekret selbst angedeutet wird, sind die Anordnungen  
aber die Ausführung derselben den Bischöfen anzuordnen  
überlassen.

## Dr. K. Weihnachtbücherei 1900.

(Nachdruck verboten.)

VIII.

Die Romane und Novellen aus dem Verlage von  
P. Hauptmann in Bonn sind begehrt und erfreuen  
sich des besten Ansehens, wie zahlreiche neue Aus-  
gaben beweisen. W. Lubloff liebt Erinnerungen  
aus der Franzosenzeit und an den Krieg von 1870.  
Seine Erinnerungen reichen sich in dem sehr spannend  
entwickelten Roman „In Sturmbegeisterter Zeit“  
(Salonband M. 4) gewissermaßen die Hand, während  
der zweibändige Roman „Felicitas“ (2 Salonbände  
M. 6.50) im deutsch-französischen Kriege seine letzte Ver-  
wirklichung und auch Lösung findet. In den Lubloff'schen  
Romanen spielt oft auch das religiöse Element eine nicht  
unwichtige Rolle. Ihr prächtiger Roman „Die  
Tochter des Spielers“ erschien auch wieder in  
neuer (3. Auflage. Des gleichen Vorzuges erfreut sich  
der mit Recht viel bewunderte historische Roman „Die  
Späte Erkenntnis“ eine neue Probe seines glän-  
zenden Talentes ablegte und der Jülicher Geschichte  
neues Interesse vermittelte. A. Joachim's Novelle  
„Das Geheimnis eines Testamentes“ haben  
wir schon vor Jahresfrist mit verdienter Anerkennung  
genüßigt. Die Novelle „Licht und Schatten“ von  
Hans Jordans (geb. M. 4) entrollt ein sehr interes-  
santes und auch lehrreiches Bild aus dem Leben der  
besitzenden Massen.

Der Verlag von F. W. Cordier in Heiligenstadt  
bietet in dieser Gattung eine reiche Auswahl an vor-  
trefflichen Geschenkwerken.

Karl Lorenz bereichert die feine Jugendliteratur  
durch eine Sammlung „Kriegs- und Kulturgeschichtlicher  
Erzählungen aus der deutschen Geschichte“ unter dem  
Titel: „Aus der Urzeit germanischer Völk-  
er“. Von diesen typographisch sehr vornehm aus-  
gestatteten, mit einem prächtigen Einband geschmückten  
Büchern (Originalband M. 4) liegen jetzt der erste und  
zweite vor: „Arminius“, oder der erste Freiheitskampf  
auf deutscher Erde, und „Alarich“, oder im Kampfe  
mit der Weltbeherrscherin“. Beide Bände redigirt  
in hohem Maße den Beruf des Autors zu diesem ge-  
heimen Unternehmen. Der sublimen Jugend und  
dem wissenschaftlichen Volke werden in Form spannender

Erzählungen die Helten der germanischen Urzeit und die  
Sagen und Zustände der letzteren anschaulicher und  
paunder vor die Seele geführt, als es der beste Ge-  
schichtsbuch vermögen kann.

In zweiter Auflage erschien „Emanuel“, das Gottes-  
kind von Bethlehem“, Dichtungen aus den hinterlassenen  
Manuskripten von Franz Reinhard, mit lieblichen  
Illustrationen der Venezianer Kunstschule (Originalsalon-  
band M. 6.80). Wir schließen uns dem Urtheil Prof.  
Gumbert's an, der „Emanuel“ als eine herrliche  
Weihnachtsgabe, doppelt willkommen an der Jahr-  
hundertwende, bezeichnet. „Zwinge Liebe zum Heiland,  
tiefe Frömmigkeit, warmes Gefühl für Menschenwehe  
und Menschenwohl bilden den Grundton dieser Dicht-  
ungen.“ Auch des von der Kritik einhellig anerkannten  
Weihnachtsgabes „Im Licht und Dunkel und Winter-  
schnee“ von Dr. Kaufen sei nochmals empfehlend  
gedacht.

Originelle kleine Geschenkbüchlein, die im vornehmsten  
Einbände nur je M. 1 kosten, sind die beiden sich er-  
gänzenden Gegenstücke „A-W-G für Gastwirth“  
und „A-W-G für Adams'söhne“, beide von Friedrich  
Ernst. Goldene Lehren, ungeschmückte, praktische Lebens-  
weisheit werden hier den beiden Geschlechtern in an-  
sprechender Form und mit Berücksichtigung der heutigen  
Verhältnisse dargeboten.

Damit auch der gesunde Humor zu seinem Rechte  
komme, gab Cordier in 3. Auflage ein „moralisch-af-  
ademisches Epos“ von Emanuel Nimstein, „Gottfried  
der Student“ heraus (geb. M. 2). Es ist eine Job-  
sade edleren Stiles, der bei aller durschloffen Realist  
auch der „moralische“ Hintergrund nicht fehlt. Abde-  
nisch Gebildeten wird das Büchlein eine Freude be-  
reiten.

Wir glauben eine Ehrenpflicht zu erfüllen, wenn wir  
nochmals ein kräftiges Wort aufrechter Empfehlung für  
das dreibändige Epos „Jesus Messias“ von F. W.  
Gelle sprechen. Der Dichter dieses in seiner Art  
großartigsten Wertes, zu dessen Gestaltung das  
können von hunderten moderner Dichtlinge längt nicht  
reichen würde, das in der That ein Ehren-  
mal des katholischen Glaubens genannt zu  
werden verdient, ist augenblicklich wieder im bedauerns-  
werthen Zustande an das Krankenbett gefesselt. Jede  
umfassende Bild stützt sich auf Quellen, die zum Theil  
im Buchhandel nicht erschienen sind und nur einem

wenigstens einen sorgenfreien Lebensabend zu sichern.  
Katholische Priester und wohlhabende Laien, denen diese  
Zeilen zu Gesicht kommen, werden dem Weiterbestand  
zu Weihnachten kann eine erprießlichere Gabe zu Füßen  
legen können, als wenn sie ihr Eiferlein zur besseren  
Verbreitung des unvergleichlich schönen „Jesus Mes-  
sias“ beitragen. Die drei Bände kosten broschürt M. 21,  
in Originalprachteinbänden M. 33. Auch Dr. Gelle's  
„Kalanias Völkervertrag“ (mittelafrikanischer Schöpf-  
ungsmythos, Salonband M. 4.50) sei nochmals warm-  
stens empfohlen. Um gleich auch das dritte Werk Dr.  
Gelle's anzureihen, bringen wir auch das im vorigen  
Jahre bei Auer in Donauwörth erschienene gigan-  
tische Epos „Die Schöpfung“ (geb. M. 4) in Er-  
innerung, welches als Prolog zum „Jesus Messias“ ge-  
dacht ist und letzteres Epos wirkungsvoll ergänzt. Also  
nochmals: Wergehe man zu Weihnachten in einen großen  
christlichen Dichter: Friedrich Wilhelm Gelle,  
nicht.

Als kostbare Festgeschenke sind auch die im Verlage  
von Leo Woerl in Leipzig erschienenen Prachtwerke  
sehr schätzenswerth. Wir nennen an erster Stelle das  
neueste Werk des berühmten Forschers des Mittelmeeres,  
des Erzherzogs Ludwig Salvator: „Naxos  
als Winteraufenthalt“ (Großformat, mit 77 voll-  
seitigen Bildtafeln, theils nach eigenen Zeichnungen des  
Verfassers, theils nach photographischen Original-Auf-  
nahmen, in Prachtband M. 20). Bisher war von Naxos,  
diesem als Kur- und Erholungsaufenthalts so beliebten  
Küstenstrich, westlich von Alexandrien, noch keine Schilde-  
rung erschienen. Das gediegene Werk des Erzherzogs  
füllt diese Lücke in einer bewundernswürdigen Weise  
aus. Die hochinteressanten Schilderungen von Land und  
Leuten werden durch die kunstfertigen Bilder wirksam  
unterstützt. Eine archäologische Studie über die geschicht-  
liche Entwicklung der in der antiken Welt schon vielbe-  
suchten „eisenförmigen Naxos“ nach Angaben Dr. Böttis  
vom archäologischen Museum in Alexandrien, verleiht  
dem Werte einen erhöhten Werth. Wer die Wirklichkeit  
des Erzherzogs als Forscher und Weltreisender nach  
authentischen Quellen in gedrängter Kürze kennen lernen  
will, sei auf den von Leo Woerl verfassten Pracht-  
band „Erzherzog Ludwig Salvator als  
Forscher des Mittelmeeres“ verwiesen. Dieses  
umfassende Bild stützt sich auf Quellen, die zum Theil  
im Buchhandel nicht erschienen sind und nur einem



**Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.**

Am Feste des hl. Stefanus veranstaltet der Gesellenverein auch dieses Jahr wieder unter seinen Mitgliedern eine Christbegeerung. Ehrenmitglieder, Fremde und Gönner bitten wir deshalb, auch uns nicht zu verweisen und mit Gaben an Geld oder passenden Gegenständen uns unterstützen zu wollen. Geschenke nehmen folgende Herren dankbar entgegen: Kaplan Stumpf, Präses, Erbprinzenstraße 14; Kaplan Dr. Gröber, Biederstraße, St. Vincentius-Haus; Betriebsleiter Kleindienst, Marienstrasse 93; Stadtmehrer Kaiser; Gasmischer Heißler.

**Passendes Weihnachtsgeschenk.**  
**Lebensgrosse photographische Bilder**  
 (Lebensgröße garant., Aehnlichkeit) sammt gold. Rahmen für nur 25 Mk. Künstlerische Ausführung. Bestellungen nimmt bereitwilligst die **Literarische Anstalt, Karlsruhe**, Alte Herrenstraße und Erbprinzenstraße, entgegen. Aufträge auf Weihnachten wolle man dahingest veranlassen.

**R. Wolfinger,**  
 Karlsruhe,  
 Friedrichsplatz 9, Telephon 673.  
**Spezialmagazin**  
**für Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen.**  
 Eigene Porzellanfabrik in Weingarten bei Durlach.  
 Grosses Lager aller gebräuchlichen Wirtschaftsgläser in bester Qualität.  
 Luxuswaaren: Rippfassen, Fenster- und Zimmerdekorationen, Figuren, Büsten, Vasen, Jardinières.  
 Waschgarnituren in Porzellan und Fayence.  
 Bestecke und Tafelgeräthe von Christofle und andern bedeutenden Silberwaarenfabriken.  
 Palmen und Dekorationspflanzen.  
 Niederlage vieler branchenverwandter Patentartikel.  
 P.S. Ich bitte höflichst, den Darbietungen meiner Schaufenster geziemende Beachtung zu schenken.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Spielwaaren und Korbwaaren**  
 bei  
**F. Wilhelm Doering,**  
 Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

**Hensoldt's neue Hand-Fernrohre,**  
 „Pentaprisma“, Feld-, Jagd- und Theatergläser, übertreffen alle bisher gebräuchlichen Prismen- gläser an Helligkeit. Vergrößerungen von 4-12fach, Preise von Mk. 125.- bis Mk. 200.-.  
 Hauptvertreter für Baden und Reichslande:  
**Karl Scheurer,**  
 Hofmechaniker und Optiker,  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 152.  
 Große Lager aller optischen, photographischen, physikalischen, mathematischen Instrumente und Apparate.  
 Paris 1900: Silberne Medaille.

**Edda.**  
 Milde 6 Pfg.-Cigarre, 100 Stück Mk. 5 70.  
 Bremer „Hier-Cigarre“, per Stück 5 Pfg.  
**Gust. Schneider, Kaiserstrasse 122,**  
 Karlsruhe i. B.

**Zoppert**  
 in nicht trocknet, streicht und anweicht  
**wasserdichten Loden**  
 in vielen Facetten und Farben  
 in vielen Facetten und Farben  
**Spiegel & Wels,**  
 Kaiserstrasse 76, Marktplatz  
 Großes Lager aller feinsten  
 für Winterkleidung nach  
 in bester Qualität.

**Weihnachts-Ausverkauf.**  
**Margarethe Dung**  
 Kaiserstrasse 92,  
 zwischen Ritter- und Herronstrasse.  
 Spezial-Geschäft  
 für  
**Damen- und Kinder-Mäntel.**  
 Praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
 empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl, zu bedeutender Preisermässigung:  
 Jaquettes in schwarz und farbig von 3, 5, 8, 10, 20-60 Mk.  
 Jaquettes halblang (Sack-Paletots) von 15, 20, 25-80 Mk.  
 Capes in Tuch befützt, Plüsch und Krimmer von 5, 10, 15-30 Mk.  
 Elegante lange Frauen-Capes.  
 Golf-Capes von Homespun, einfarbig und farbig von 8, 12, 15-50 Mk.  
 Rad- und Abendmäntel von 7, 10, 15-50 Mk.  
 Regen- und Wintermäntel in allen Preislagen, anfangend von 1 bis 8 Mk.  
 Kindermäntel und -Jäckchen von 3, 6, 10 bis 30 Mk.  
 Die noch vorräthigen **Knaben-Anzüge und Mäntel** gebe wegen Aufgabe des Artikels **unter dem Selbstkostenpreis.**

**Photographische Apparate**  
 und alles Zubehör in reichster Auswahl.  
**Alb. Glock & Cie.**  
 KARLSRUHE.  
 Gegründet 1861. Telephon 51.

**L. RABER,** 31 Kronenstrasse 31,  
 Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaaren-Geschäft,  
 empfiehlt als passende  
**Weihnachts-Geschenke:**  
**Für Herren:**  
 Gefrickte wollene Westen v. A. 1.40 an,  
 Unterjassen von 60 J an,  
 Unterhosen von 90 J an,  
 Normalhemden von 85 J an,  
 Hemden, glatt und gefrickt,  
 Arbeitshemden von A. 1.50 an,  
 Manschetten- und  
 Strick- und Häkel-Artikel zc.  
**Für Damen:**  
 Senden, weiße u. farbige von 95 J an,  
 Bettjassen, Socken,  
 Unterrock, Eriocottailen,  
 Korsetten von 60 J an,  
 Haus- und Tischdecken,  
 Strümpfe und Fußwärmer,  
 Strick- und Häkel-Artikel zc.  
**Für Kinder:**  
 Senden, Socken von 50 J an,  
 Kleidchen in Stoff, Eriocot u. gebüflet,  
 Knaben-Anzüge und Hülsen,  
 Schürchen, Schühchen,  
 Kapuzen, Mützen,  
 Wollene Aeberröckchen, Tragekleider,  
 Ferner:  
 Handtücher, Strümpfen,  
 Eriocotten,  
 Bettvorlagen, Vorhänge.  
 Anfertigung nach Maß von Wäsche und Kleidern.  
 Billige, aufmerksame Bedienung.  
 Nur solide Waaren!

**Kuranstalt „Friedrichsbad“,**  
 136 Kaiserstrasse 136,  
 empfiehlt nach ärztlichen Verordnungen zu Heilzwecken:  
**Elektrische Lichtbäder** als Glühlicht, Bogenlicht, Kombirte und Bestrahlungen. — Dampf-, Heissluftbäder und Massagen. — Kalte Abreibungen, Wickel, Schottische Douchen. — Halbbäder, Rumpf- und Sitzbäder mit Franzensbader Moorsalz. — Fango-Packungen, Soolbäder und Kohlensäure-Bäder.  
 Die Frauenabteilung steht unter Leitung des Frauenarztes Herrn Dr. Paull.

**J. Dorer, Lager religiöser Gegenstände,**  
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 19, gegenüber der kath. Kirche, empfiehlt seine billigste Bezugsquelle in  
**Goldkreuzen und Heiligenstatuen** mit und ohne Glasfüllung,  
**Krippen, Krippenfiguren und Christbaumschmuck,**  
**Alle Sorten Häng- und Steh-Kreuz,**  
**Rosenkränze, Magnificate, Gebetsbücher, Heiligenlegende,**  
**Gottfne, Betrachtungsbücher, Leuchter u. Weihwasserkeffel,**  
**religiöse Bilder mit und ohne Rahmen in allen Preislagen.**

**J. B. Bumiller in Karlsruhe,**  
 59 Stefaniensstraße 59,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Weiss- und Rothweinen,**  
**deutschen und französischen Champagner,**  
 sowie verschiedene Sorten Cognac, Kirschwasser und Zwetschgenwasser.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Wir empfehlen uns zur Ausführung pünktlicher und sauberer, sämmtlicher in unser Fach einschlagender

**Gasuerarbeiten,**  
 wie: Reinigen, Reparieren und Ausmauern von Oefen und Herden jeder Konstruktion, Umsetzen von Porzellanoefen u. dgl.  
 Das Reinigen und Reparieren von Amerikanischen und Irischen Oefen, sowie

**Junker & Ruh Oefen**  
 wird billigst bezogen.  
 Lieferung und Umtausch aller Systeme von Junker & Ruh Dauerbrand-Oefen, sowie Porzellan-Oefen und Herden jeder Art.

**Weinstein & Haas,**  
 Gasner,  
 Waldstraße 73, 2. Stock.

**Prämie**  
 für unsere Abonnenten!

Wir sind in der Lage, eine  
**große Wandkarte**

**von Deutschland**

unseren Abonnenten zur Verfügung stellen zu können. Bei Bearbeitung dieser Karte ist besonders Gewicht auf Richtigkeit und Genauigkeit gelegt worden. Die Karte enthält die Eisenbahnverbindungen, Post-, Neben- und Kleinbahnen, ferner Städte, Flecken und Dörfer, Haupt-, Landstraßen und Nebenwege, die letzteren mit Angabe der Entfernungen in Kilometern. Dieselbe enthält ferner Flüsse, Seen, sowie Terrainangaben. Die Karte grenzt im Norden mit Norwegen in Dänemark und Karlskrona in Schweden ab; im Westen geht dieselbe bis Brüssel, Lyon, so daß ein großer Theil von Belgien und Frankreich, sowie das gesamte Holland vorhanden ist; im Süden geht die Karte bis Beneidig, enthält somit die ganze Schweiz und einen Theil von Italien; im Osten ist noch ein beträchtliches Stück von Rußland ersichtlich und ist fast ganz Oesterreich vollständig mitausgeführt worden.  
 Die ganze Karte ist im feinsten Stich und in 14 Farben hergestellt, circa 1 Meter hoch und 1 Meter breit, mit Städten und Oefen versehen, fertig zum Aufhängen.  
 Um jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche

**Wandkarte von Deutschland**  
 anschaffen zu können, geben wir dieselbe unseren bisherigen sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von

**nur 1 Mark**  
 also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes, ab. Für auswärtige sind noch 70 Pfg. für Verpackung und Porto beizufügen.  
 Eine Probestkarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus.

Auswärtige Besteller wollen den Betrag entweder der Postanweisung oder in Briefmarken vorher einschicken, da durch Nachnahme unnütze Weiterungen und Kosten entstehen.  
**Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe.**

Als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
 empfehlen wir eine große Partie sehr hübsche Vertikos, Bücherschränke, Rauchtische, Bauernische, Nähtische, Schreibische und Bureau's, alle Sorten Spiegel und Stühle etc., 30 Stück moderne Kameelstaschen-Divans, Fauteuils mit Einrichtung, komplette Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen und viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete hübsche Sachen in nur solider Arbeit unter Garantie.  
 NB. Von heute bis 1. Januar gewähren wir Ausnahms-Preise.  
**Möbel-Lager und Tapezier-Geschäft**  
**Gebr. Klein,**  
 97/99 Durlacherstraße 97/99.

En gros. Export. En détail.  
**W. Eims Nachfolger, Karlsruhe**  
 (Inhaber: Oskar Friedle),  
 empfiehlt billigt

**präparierte Palmen, Vasenbouquets,**  
**blühende Pflanzen, Dekorationszweige**  
**von Früchten und Blumen,**  
**Brankränze, Brautbouquete, Braut-**  
**schleier, Hut- und Ball-Garnituren,**  
**Körbchen und Jardinières**  
 werden zum Füllen angenommen.  
**Bekändige Ausstellung in**  
**Perl-, Blech- und Blätter-**  
**Grabkränzen**  
 in beiden Läden Adlerstrasse 7.  
 zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.

**Julius Dehn Nachfolger,**  
 Drogerie,  
 Zähringerstrasse 55,  
 empfiehlt sämmtliche Artikel zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
 in bekannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen. Geht. Aufträge werden jederzeit und prompt frei in's Haus geliefert. Aufträge nach auswärts finden gleichfalls sofortige und beste Erledigung.

**Zimmerschmuck.**  
Größtes Lager der schönsten religiösen  
Oelfarbenbilder mit und ohne  
Rahmen, Stahlstiche, Gravüren,  
Kupferstiche in allen Größen und  
Preislagen.  
Photographien unter Glas in feinsten  
Rahmen.  
Carl Sartori's Nachf., Buchhandlung,  
Konstanz.



Der von  
Linderung  
der  
schmerzhaften  
Krankheiten  
wird in  
Indien für  
die feinsten  
Medikamente  
1 Mark  
oder mehr  
an die  
Expedition  
des Rates  
einfach  
erhält als  
Drogerie  
eine  
schöne  
Illustration

**Missions-Ansichtskarte**  
direkt aus Indien zugesandt (Serie II  
der Karten enthält neue mehrfarbige  
Gespinnbilder und örtliche Darstellungen.)  
Fr. Paulus, C. M. S. Fr.,  
Missions-Profurator,  
Paderborn.

**Pianino,** wenig gespielt,  
vorzügliches,  
berühmtes süddeutsches Fabrikat,  
sehr billig zum Verkauf.  
Das Instrument ist freizügig  
in ganzen Eisenrahmen und sehr  
solid gebaut. Garantie 10 Jahre.  
Sehr günstige Kauf-  
gelegenheit.  
Hans Schmidt,  
Musikalienhandlung,  
Karlsruhe, Nordendplatz,  
Telefon 487.

Großes Lager vorzüglicher  
**Weiss- u. Rothweine.**  
Billige Gishweine im Faß und  
feinste Jahrgänge in Flaschen.  
**Moselweine**  
zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg.  
pr. Liter im Faß od. pr. Flasche.  
Preislisten und Proben frei in's Haus.  
**C. Jessen,**  
Karlstraße 29a, Karlsruhe.

**Gebr. Leichtlin,**

Papier-, Schreib-, Zeichenmaterialien- u. Kunsthandlung  
Zähringerstrasse 69,  
beehren sich, hiermit die Eröffnung ihrer mit Neuheiten  
auf's Reichhaltigste ausgestatteten

**Weihnachts-Ausstellung**

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.  
Während der Weihnachtszeit sind die Geschäfts-  
lokale auch an Sonntagen geöffnet.

**Gute, religiöse Kunstblätter**  
in eleganten Rahmen mit bestem Glas

- (keine Email- oder Glasbilder)
- à M. 3.— (Lichtmaass: 21x18 1/2 cm)
    - Nr. 1 Ecce homo
    - Nr. 2 Mater dolorosa
    - Nr. 3 Madonna di San Sisto
  - à M. 5.— (Lichtmaass: 31 1/2 x 25 1/2 cm)
    - Nr. 4 Ecce homo
    - Nr. 5 Mater dolorosa
    - Nr. 6 Madonna di San Sisto
  - à M. 7.— (Lichtmaass: 41x35 cm)
    - Nr. 7 Ecce homo
    - Nr. 8 Mater dolorosa
    - Nr. 9 Madonna di San Sisto
  - à M. 9.— (Lichtmaass: 61x50 cm)
    - Nr. 10 Ecce homo
    - Nr. 11 Mater dolorosa
    - Nr. 12 Christus am Kreuz.
- Bei Aufträgen genügt Angabe der Nummer.  
Grosses Lager religiöser Kunstblätter. Auswahlendungen nach  
auswärts.

**Karlsruher Rahmen-Fabrik**  
**J. Velten, Kaiserstrasse 168.**

Zur besten Ausführung von künstlerisch vollendeten  
**Bildern jeder Art**  
empfiehlt sich bei billigst gestellten Preisen die  
photographische Anstalt  
von **Rudolf Mayer, Karl-Friedrichstrasse 32**  
bestens.  
Aufträge für Weihnachten wollen gefl. baldigst aufgegeben  
werden.

Kaiserstraße 101/103. **Christ. Oertel,** Kaiserstraße 101/103.  
Zitate: Werderstraße 48. Zitate: Werderstraße 48.  
Manufakturwaaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft,  
empfiehlt für

**Weihnachts-Geschenke**

in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen:  
**Damen- und Herren-Kleiderstoffe,** sowie sämtliche Artikel  
der Manufakturwaaren- und Aussteuer-Branche.  
**Zurückgesetzte Damen-Kleiderstoffe,**  
ebenso ein Posten **Damen-Mäntel Stoffe** werden in  
großer Auswahl zum halben Preise abgegeben.  
**Reste in allen Artikeln besonders billig.**

**Weihnachts-Preis-Ermässigung.**

Wie seit Jahren gewähre ich auch jetzt wieder einen  
**Extra-Rabatt von 10% bis 20%**  
bei allen von jetzt bis Weihnachten bei mir gemachten Einkäufen in  
**Corsets und Damen-Unterröcken.**  
Mein Lager bietet wie bekannt die großartigste Auswahl in den  
billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Kaiserstraße 199, **A. Lucas, Kaiserstraße 199.**  
Größtes Specialgeschäft in Corsets und Damen-Unterröcken.

**Karlsruher Colosseum.**

**Täglich Theater Variété.**  
Anfang 8 Uhr. Kassen-Gröffnung 7 Uhr.  
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

**Wichtig für Kapitalisten!**  
**Hochlohnende neue Industrie.**

Deutsche Kunststeinwerke Patent Kleber  
Aktien-Gesellschaft, Berlin-Lichtenberg.  
Vergibt Licenzen  
und installirt Fabriken zur Herstellung von  
**Ziegelsteinen aus Sand.**  
Jahresproduktion 1-100 Millionen Steine.  
Besser und billiger als Steine aus Lehm und Thon.  
Patente in allen Staaten. D. R. P. 103777.  
Man verlange Prospekte.

Der hochwürdigen Geistlichkeit empfiehlt in großer Auswahl zu  
billigsten Engrospreisen:

- Missale Romanum** mit sämtlichen neuen Messen in verschiedenen  
Original-Einbänden.
- Missale defunctorum** in schwarz Leder mit Roth- oder Goldschnitt.
- Gebetbücher** für Erwachsene, für Brautleute, für Erstkommunikanten und  
für Kinder in großartiger Auswahl.
- Betrachtungsbücher, Goffiné, Regensburger, Einsiedler** und  
Freiburger Ausgabe.
- Legenden von M. 2 bis M. 12.
- Seeböck, Edelstein** der gottgeweihten Jungfräulichkeit, geb. M. 1.80 bis M. 2.80.
- Dr. Keller, Gebet- und Betrachtungsbuch** für die katholische Männerwelt, ge-  
bunden von M. 1.20 bis M. 4.
- Dr. Keller, Jesus, Bräutigam** Reiner Seelen, geb. M. 1.30 bis M. 3.50.
- Dr. Keller, Maria, das beste Vorbild,** geb. M. 1.20 bis M. 3.20.
- Verchiedene Ausgaben von Nachfolge Christi, Phylotoca von 50 Pf. an.
- Devot, Gebet- und Erbauungsbuch,** M. 3.00 geb. Hochschmuck mit Leder.
- Walser, Ewige Anbetung** — 2c, 2c, 2c.
- Rosenkränze** für Kinder und Erstkommunikanten, Kreuzherren-  
rosenkränze, Kreuzherren-  
sterbekreuz, Medaillen 2c. zu staunend billigen Preisen.
- Skapulare, 3-, 4- und 5-fache, III. Ordenskapulare und Gürtel.
- Kommunion-Andenken.** Sämtliche existirenden Muster zu  
Originalpreisen. Dieses Jahr wieder 3 schöne neue Muster aus dem  
Verlag von B. Köhler, M.-Glöckbach.
- Heiligenbilder** für Kinder und Erwachsene in großartiger Auswahl.
- Beichtandenken und Kommunionzettel.**
- Eheandenken und Christenlehrendenken.**
- Kirchenwachskerzen,** garantiert rein. Osterkerzen, Truankel  
und Sebastianuskerzen, Wachsstöcke.
- Weihrauch,** erbsengroße Körner, von M. 1.— bis M. 1.80,  
acht römischer von M. 1.20 bis M. 2.40.
- Kirchenöl** in vorzüglicher Qualität, brennt mit den dünnsten Dochte Nr. 0.
- Aecht Guillon-Dochte** Nr. 0, 1, 2, 3.
- Weihrauch-Kohlen,** beste Qualität 2c.

Auf größere Bestellungen gebe noch Extra-Rabatt.  
Hochachtungsvoll  
**F. Gaa in Bruchsal.**

**Ludwig Bertsch, Hofjuwelier,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 163,  
Prämiirt Chicago 1893, Strassburg 1895, Paris 1900,  
empfiehlt sich zum **Umarbeiten alter Schmuckstücke**  
nach modernen Vorlagen.  
**Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten jeder Art.**  
**Monogramme in Gold und Silber** in feinsten Ausführung.  
**Billige Preise. •• Eigene Werkstätte.**  
Altes Gold und Silber nehme in Gegenrechnung.

**Pianinos,**

ganz neu, in Nussbaumholz, gute, gediegene und bewährte  
Fabrikate, solid gebaut, mit schönem, ausgiebigem Ton, ver-  
kaufe unter langjähriger Garantie zu den billigen Preisen von  
Mk. 380, 420, 480, 530, 550, 580, 600, 650, 680 etc. etc.  
Kein Laden, grösster Umsatz, daher die denkbar billigsten Preise!  
**M. Hack, Pianolager, Café Grünwald,**  
2 Treppen.  
Verkauf seit Oktober über 50 Instrumente!

**MENZER'S**  
**Griechische Weine**  
**J.F. MENZER**  
Neckargemünd oder Berlin W. 68.  
Zu haben in den bekannten Niederlagen.  
Illustrirte Preisliste zu Diensten.

**Färberei u. chemische Waschanstalt**

vorm. **Ed. Printz Akt.-Ges.**  
Kaiserstr. 65, Kaiserstr. 193, Kaiserstr. 245,  
Erbprinzenstr. 10 und Schützenstr. 8.  
•• Prompte Bedienung. •• Sorgfältige Ausführung. ••  
•• Mässige Preise. ••

**BERLINER**  
**PFERDE-**  
**LOTTERIE**  
Ziehung  
am 11. Januar  
1901.  
Gewinn  
**100000.**  
Lose à 1 M., 115 Stück 10 M.  
Porto u. List 25 Pfg.  
**Carl Heintze**  
BERLIN W.  
Unter den Linden 5.

**Schürzen:**

**Hausschürzen,**  
**Trägerschürzen,**  
**schwarze Schürzen,**  
**weiße Schürzen,**  
**Wermeschürzen,**  
**bunte Zierfächer**  
für Damen und Kinder em-  
pfehle in schöner Auswahl  
**C. W. Keller,**  
am Ludwigsplatz.

**Serie II**

**Mark 6.20**  
per Meter,  
vorzügliche  
Anzugstoffe,  
empfiehlt  
**Wilh. Wolf jr.,**  
Kaiserstrasse 82a.  
Tuchabtheilung.

**Den Vorzug**

unter vielen Cognac-Sorten hat nur  
freitrag mein  
**COGNAC**  
**MIT DEM ROTHEM KREUZ.**  
Derselbe wird in Deutschland nach  
franz. Art hergestellt, ist also mit dem  
höhen Zoll des Auslands-Cognacs  
nicht belastet.  
Wegen seiner Güte und Wohlbekom-  
menheit wird mein Cognac in Kran-  
keitsfällen ärztlicherseits  
vielfach empfohlen.  
Um Massenabzug zu erzielen, habe  
den Preis nur auf  
**Mk. 2.—**  
für eine Flasche gesetzt.  
Alleinige Verkaufsstelle  
**J. Klasterer,**  
Firma: C. Frohmüller,  
Erbprinzenstraße 32, am Ludwigsplatz.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft Erb-  
prinzenstraße 21, 2. Stock.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft Kreuz-  
straße 10, bei der Kleinen Straße.

Verantwortlich:  
Für den politischen Theil:  
Fodocus Fiege.  
Für kleine badiische Chronik, Lokales,  
Bermittelte Nachrichten und Gerichtsamt:  
Hermann Bahler.  
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst  
und Wissenschaft:  
Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und  
Landwirtschaft, Inserate und Reklamen:  
Heinrich Vogel.  
Sämtliche in Karlsruhe.  
Rotations-Druck und Verlag der "Kleinen"  
Gesellschaft, "Badenia" in Karlsruhe,  
Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Director.